

11. XII. 1918

Der deutsche Reichstag von der Entente als einziger gesetzlicher Faktor anerkannt.

Wir, die Bürgerschaft und die klassenbewußt organisierte Arbeiterschaft von Biskitelep, verwahren uns feierlichst gegen die Absicht der Führer der ungarländischen Rumänen, unser schätzerreiches Siebenbürgen, diesen organischen Bestandteil des tausendjährigen ungarischen Staates, unter das Imperium des feudalen und unter der Boyarenherrschaft schmachtenden rumänischen Königreiches zu beugen. Unsere tausendjährige historische Vergangenheit und der Richterstuhl der unbefangenen Geschichte bestätigen unser unstreitbares altes Recht auf den geheiligten Boden Siebenbürgens, in dessen Losreißung vom Körper Ungarns wir eine jeder Rechtsgrundlage bare Gewalttat, zugleich eine flagrante Verletzung der Wilsonschen Prinzipien erblicken. Wir, die Nachkommen der bei der Brücke von Biski in heldenmütiger Verteidigung des siebenbürgischen Bodens glorreich verbluteten Honvéds können angesichts dieser Absicht nicht umhin, unseren Protest gegen diese offenkundige Rechtsverletzung zu erheben. Gleichzeitig erklären wir, mit unseren Brüdern rumänischer Zunge nach wie vor in der friedlichsten Eintracht leben zu wollen, und zwar auf Grund des Wilsonschen Selbstbestimmungsrechtes, das jeder hier lebenden Nation die Geltung ihrer Rassen-, sprachlichen, religiösen Rechte in vollstem Maße sichert. Es lebe das unabhängige, einheitsliche Ungarn! Es lebe die ungarische republikanische Volksregierung!

Begrüßung Johann Hod's.

Der Präsident des Ungarischen Nationalrates Johann Hod ist in Debrecser geboren. Der dortige Nationalrat hat nun folgende Depesche an Hod gerichtet: Mit Stolz erfüllt uns das Bewußtsein, daß die Gemeinde Debrecser im Vorsitzenden des ersten Nationalrates des ungarischen Vaterlandes ihren Sohn begrüßen kann. Wir bitten Sie mit vollem Vertrauen und voller Liebe, mit Ihren hervorragenden patriotischen Tugenden und mit Ihrem großen Wissen auch fernerhin unserem Vaterland zu dienen und alles aufzubieten, um unsere Nation vor dem Untergange zu retten.

Versammlungen der Radikalen Partei.

Die Radikale Partei in Debrecen hielt Sonntag ihre Vollversammlung unter dem Vorsitz von Arpád Rauch. Professor Oswald Thorokszky sprach über die Notwendigkeit der Parteiorganisation, Dr. Géza Supla erörterte die Aufgaben des Radikalismus bei Begrüßung der Trümmer der alten Welt und dem Ausbau der internationalen Solidarität der Arbeitenden. Frau Dr. Gestli legte den Standpunkt des Radikalismus in der Frauenfrage dar. Oberstadthauptmann Dr. Paul Petö hält die Aenderung der Kommunalpolitik in radikalem Sinne für notwendig, Dr. Eugen Joványi plädiert für die bringende Verstaatlichung des Schulwesens und für die Teilung von Kirche und Staat. Es wurde auf Antrag Gabriel Béris beschloffen, die Volksregierung, Minister Oskar Jási und die Radikale Partei zu begrüßen.

In Sárospatak hält die Radikale Partei am 14. d. ihre konstituierende Versammlung ab. Seitens der Zentrale werden Ladislav Mátyé und Béla Sándor entsendet.

In der Samstag nachmittags halb 5 Uhr im früheren Abgeordnetenhaus abzuhaltenden Vollversammlung der Radikalen Partei werden die Aufgaben des Radikalismus im Zusammenhange mit der Frauenfrage erörtert werden. Der Vorsitzende der Versammlung wird Professor Dr. Ruzsem Bámbéry, die Redner, beziehungsweise Rednerinnen Joltán Szék, Frau Laura Strider-Polányi, Lily Ringer, Melanie K. Bámbéry, Dr. Lily Hajdu, Frau Dr. Gabriel Szabó und Frau Margarethe Gáspár-Dávid sein.

Die radikalgesinnten Lehrer der Hauptstadt werden zur Schaffung ihrer eigenen Interessenvertretung am 16. d. eine Organisationsversammlung abhalten.

Bekleidungsaktion für Arbeiter.

Der Ungarische Nationalrat verteilt Arbeiterkleider, in erster Reihe für vom Kriegsdienst heimgekehrte gewerbliche und landwirtschaftliche Arbeiter. Diejenigen, die Kleider bedürfen, haben sich persönlich beim Leiter der Kanzlei des Ungarischen Nationalrates, Dr. Karl György, zwischen 10 und 12 Uhr vormittags zu melden.

Die Volksrepublik Ungarn.

Aus der Karolhipartei.

Der leitende Ausschuß der Karolhipartei hat am Donnerstag unter dem Präsidium von Johann Hod eine Sitzung abgehalten, in der Staatssekretär Desider Abraham dem Wunsche des Ministerpräsidenten Ausdruck verlieh, an den Verhandlungen über den neuen Parteiprogrammentwurf persönlich teilzunehmen. Da dies wegen wichtiger Staatsgeschäfte dem Ministerpräsidenten diesmal nicht möglich ist, gehe sein Ersuchen dahin, die Verhandlung auf Samstag zu vertagen. Der Staatssekretär meldete ferner, daß der Programmentwurf größtenteils bereits fertiggestellt sei und daß die für Sonntag anberaumte Vollversammlung um eine Woche, das ist auf nächsten Sonntag, verschoben werde. Die Versammlung beschloß in diesem Sinne. Sonntag vormittags um 11 Uhr hält der Ausschuß unter Einbeziehung der etwa aus der Provinz hier eintreffenden Parteimitglieder eine Besprechung. Um 7 Uhr abends hielt der Parteiausschuß im Beisein des Ministers Franz Nagy und der Staatssekretäre Juhász-Nagy, Friedrich und Laehne eine Sitzung, in der Verwaltungsangelegenheiten erledigt wurden.

Heimkehr fremder Staatsbürger.

Zwecks Heimbeförderung jener Staatsbürger der Ententestaaten, die sich hier aufhalten und die Rückkehr in die Heimat antreten wollen, geht von Budapest am 19. Dezember unter Aufsicht eines Organs des königlich spanischen Generalkonsulats ein geräumiger Personendampfer nach Belgrad und Kom-Palanka ab. Jene Bürger der Ententestaaten, die diesen Dampfer in Anspruch nehmen wollen, haben sich ehestens zur Besprechung der Einzelheiten bei den mit dem Schiffe der betreffenden Staatsbürger betrauten Konsulaten zu melden. Es ist rassam, daß jeder heimkehrende Bürger sich ein von einem behördlichen Arzte vidimiertes ärztliches Zeugnis und ein von der Polizeibehörde ausgestelltes Sittenzeugnis beschaffe. Die in Belgrad aussteigen, haben sich für vier Tage, die bis Kom-Palanka fahren, für acht Tage mit Lebensmitteln zu versehen.

Protest gegen die Losreißung Siebenbürgens.

Pol. Girabó meldet: Eine durch den Arbeiterrat von Biskitelep einberufene Volksversammlung sandte folgende Resolution an die Regierung: